

In diesem Blogbeitrag >>>

Welche Bodenbeläge gibt es und was sind ihre Eigenschaften?

Welche Verlegemuster gibt es und was sind ihre Eigenschaften?

Welche Faktoren beeinflussen die Kosten eines Bodenbelags?

Was sollte bei der Auswahl eines Bodenbelages beachtet werden?



Welche Bodenbeläge gibt es? Übersicht und Entscheidungshilfe

Welche Bodenbeläge gibt es und was sind ihre Eigenschaften? >>>

Es gibt eine Vielzahl von Bodenbelägen, die sich in Material, Eigenschaften, Pflegeaufwand und Einsatzbereichen unterscheiden. Im Folgenden findest du eine Übersicht der gängigsten Bodenarten:

1. Parkett

Parkett besteht aus echtem Holz und wirkt hochwertig und natürlich. Dank seiner Langlebigkeit kann der Boden mehrfach abgeschliffen und wieder aufgearbeitet werden. Dadurch eignet es sich besonders gut für langfristige Nutzung. Parkett ist allerdings empfindlich gegenüber Feuchtigkeit und sollte daher eher in trockenen Wohnbereichen wie Wohn- oder Schlafzimmern verlegt werden.

2. Laminat

Laminat ist ein mehrschichtiger Bodenbelag mit einer Dekorschicht, die Holz oder Steinoptik imitiert. Es ist deutlich günstiger als Parkett, pflegeleicht und relativ kratzfest. Laminat ist jedoch nicht wasserfest und kann sich bei Nässe verziehen. Zudem fühlt es sich oft kühler und härter unter den Füßen an. Typische Einsatzbereiche sind Wohn- und Arbeitsräume.

3. Vinyl

Vinylboden besteht aus Kunststoff (PVC) und ist wasserfest, strapazierfähig und schalldämmend. Er bietet eine große Auswahl an Designs – von Holzoptik über Stein bis hin zu modernen Mustern. Dank seiner pflegeleichten Oberfläche eignet er sich besonders für Küche, Bad, Flur und andere stark beanspruchte Räume.

(Designboden)

4. Fliesen

Fliesen bestehen meist aus Keramik oder Feinsteinzeug und sind robust, wasserfest und hitzebeständig. Sie sind ideal für Fußbodenheizungen geeignet, fühlen sich aber ohne Heizung oft kühl an. Fliesen kommen klassischerweise in Küche, Bad und Außenbereichen zum Einsatz, können aber auch im Wohnraum modern wirken.

5. Teppich

Teppichböden bestehen aus Textilfasern – entweder aus Naturmaterialien wie Wolle oder aus synthetischen Fasern. Sie sind weich, warm, rutschhemmend und besonders angenehm beim Barfußgehen. Nachteilig ist der höhere Pflegeaufwand, da Teppiche empfindlich gegenüber Schmutz und Flecken sind. Sie werden häufig in Schlaf- und Kinderzimmern verwendet.

6. Kork

Korkboden wird aus der Rinde der Korkeiche hergestellt und ist ein nachhaltiger, elastischer und fußwarmer Bodenbelag. Er ist schalldämmend und angenehm weich beim Gehen. Kork eignet sich gut für Wohn- und Kinderzimmer, sollte aber nicht in feuchten Räumen wie dem Bad verwendet werden, da er nur begrenzt wasserresistent ist.

7. Linoleum

Als Naturprodukt enthält Linoleum unter anderem Leinöl, Korkmehl und Jute als Grundstoffe. Es ist umweltfreundlich, langlebig und pflegeleicht. Außerdem ist es antistatisch, bakterienhemmend und wasserabweisend – daher gut geeignet für Küche, Flur oder Büro. In der Optik ist es oft schlichter, wird aber inzwischen auch in modernen Designs angeboten.

Welche Verlegemuster gibt es und was sind ihre Eigenschaften? >>>

Bodenbeläge lassen sich nicht nur in verschiedenen Materialien, sondern auch in unterschiedlichen Verlegemustern gestalten. Die Art des Musters beeinflusst sowohl die Wirkung des Raumes als auch den Aufwand bei der Verlegung. Hier sind die bekanntesten Muster mit ihren Eigenschaften:

- Schiffsboden** / **Wilder** **Verband**
Bei diesem Muster werden die Dielen unregelmäßig versetzt verlegt – ähnlich wie die Planken auf einem Schiffsdeck. Dadurch entsteht ein lebendiges, aber dennoch harmonisches Gesamtbild. Es gilt als zeitlos und vielseitig einsetzbar. Zudem ist der Verschnitt gering und die Verlegung vergleichsweise einfach. Besonders geeignet ist dieses Muster für Laminat, Parkett und Vinyl.
- Gerader** **Verband** / **Englischer** **Verband**
Hier werden die Dielen regelmäßig versetzt – meist um die Hälfte oder ein Drittel der Dielenlänge. Dadurch entsteht ein ruhiges, symmetrisches Erscheinungsbild. Der gerade Verband wirkt klassisch und geordnet und lässt sich universell einsetzen – sowohl in Wohn- als auch in Geschäftsräumen.
- Fischgrätmuster** (**einfach** / **zweifach** / **dreifach**)
Bei diesem eleganten Muster werden die Dielen im 90-Grad-Winkel zueinander verlegt, sodass ein charakteristisches Zickzackmuster entsteht. Es erinnert an traditionelle Altbauten und erlebt heute eine Renaissance im Retro- oder Vintage-Stil. Fischgrätböden wirken besonders edel und sind ideal für großzügige Räume.
- Würfelboden** / **Schachbrettmuster** (**einfach** / **diagonal**)
Dieses Muster entsteht durch abwechselnd farbige oder unterschiedlich ausgerichtete Quadrate, die an ein Schachbrett erinnern. Es wirkt dekorativ und kann sowohl in kleinen als auch größeren Räumen eingesetzt werden. Besonders in Fluren oder Eingangsbereichen sorgt es für einen spannenden Blickfang.
- Parallelverband**
Beim Parallelverband verlaufen alle Dielen oder Fliesen in eine Richtung, also gleichmäßig nebeneinander. Dieses geradlinige Muster erzeugt eine ruhige Raumwirkung und kann den Raum optisch strecken oder vergrößern – je nachdem, in welcher Richtung es verlegt wird.
- Leiterverband**
Der Leiterverband kombiniert längs und quer verlegte Dielen. Zwischen zwei parallel verlaufenden Reihen wird jeweils eine quer verlaufende Reihe eingefügt. Das Ergebnis ist ein Muster, das an die Sprossen einer Leiter erinnert. Es bringt Dynamik in den Raum und wirkt gleichzeitig geordnet.

Neben diesen Mustern gibt es noch viele weitere Varianten, wie zum Beispiel Flechtmuster, Rautenmuster oder individuelle Designer-Verlegungen – diese sind allerdings eher selten und häufig mit höherem Aufwand verbunden.

Visuelle Darstellung der häufigsten Verlegemuster:

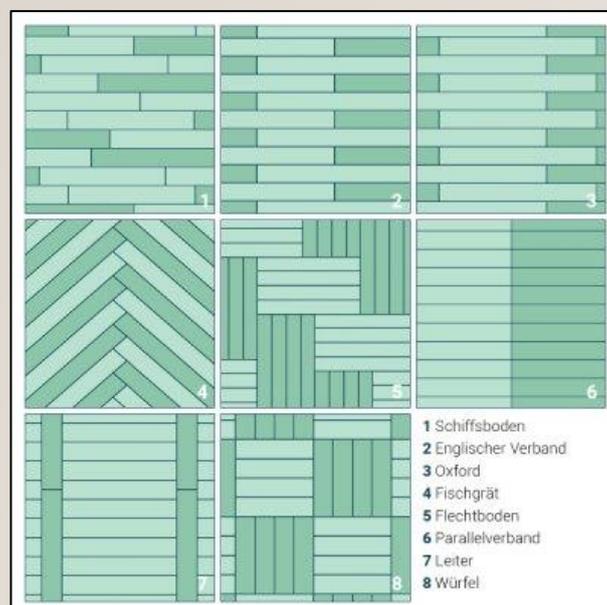


Abbildung 1: Verlegemuster: o.V: "Welche Verlegemuster gibt es?", in: parkett-direkt macht glücklicher, o.D., URL: <https://www.parkett-direkt.net/welche-parkett-verlegemuster-gibt-es> (abgerufen am: 28.05.2025)

Welche Faktoren beeinflussen die Kosten eines Bodenbelags?>>>

Die Kosten für einen neuen Bodenbelag können je nach Material, Qualität und Verlegungsmethode stark variieren. Für eine realistische Planung sollten verschiedene Einflussfaktoren berücksichtigt werden:

1. Materialqualität

Bodenbeläge gibt es in unterschiedlichen Ausführungen – von einfachen Standardvarianten bis hin zu hochwertigen oder maßgefertigten Produkten. Je exklusiver das Material oder das Design, desto höher fallen in der Regel die Anschaffungskosten aus.

2. Verlegeart

Auch die Art, wie ein Boden verlegt wird, beeinflusst den Gesamtpreis. Manche Bodenbeläge lassen sich einfach und schnell verlegen, andere erfordern eine feste Verklebung oder spezielle Verlegemuster wie Fischgrät oder Würfeloptik. Solche Varianten erfordern mehr Arbeitszeit und Fachwissen und sind dadurch meist kostenintensiver.

3. Zustand des Untergrunds

Nicht jeder Untergrund ist sofort verlegefertig. Häufig muss der Boden vorab vorbereitet oder ausgeglichen werden – insbesondere, wenn er uneben ist oder alte Beläge entfernt wurden. Diese Vorarbeiten sind wichtig, verursachen aber zusätzliche Aufwände.

4. Zusätzliche Arbeiten und Materialien

Neben dem eigentlichen Bodenbelag fallen oft weitere Arbeiten und Materialien an:

- Die Anbringung von Sockelleisten
- Eine passende Trittschalldämmung
- Der Einbau einer Fußbodenheizung
- Eventuell die Entsorgung alter Bodenbeläge

Solche Zusatzmaßnahmen sollten in der Budgetplanung unbedingt berücksichtigt werden, da sie sich summieren können.

Fazit:

Da viele Faktoren in die Gesamtkalkulation einfließen, empfiehlt es sich, vor Beginn des Projekts eine umfassende Planung vorzunehmen. Wer professionell verlegen lässt, sollte zudem mehrere Angebote vergleichen. So lassen sich Überraschungen vermeiden – sowohl beim Aufwand als auch bei den Kosten.

Was sollte bei der Auswahl eines Bodenbelages beachtet werden? >>>

Die Wahl des richtigen Bodenbelags hängt von mehreren Faktoren ab – je nachdem, wie und wo er eingesetzt werden soll. Damit der neue Boden nicht nur gut aussieht, sondern auch langfristig zur Wohnsituation passt, sollten folgende Punkte berücksichtigt werden:

1. Raumnutzung

Zunächst ist wichtig, wie der jeweilige Raum genutzt wird. In einem Wohnzimmer steht häufig Gemütlichkeit und Design im Vordergrund, während in Bad oder Küche vor allem funktionale Eigenschaften wie Wasserfestigkeit und Pflegeleichtigkeit gefragt sind. Jeder Raum stellt andere Anforderungen an den Bodenbelag.

2. Belastbarkeit

Wird ein Raum stark beansprucht – etwa durch häufige Nutzung, Kinder oder Haustiere –, sollte der Boden robust und widerstandsfähig sein. In Fluren oder Eingangsbereichen empfiehlt sich daher ein besonders strapazierfähiger Belag. Weniger genutzte Räume können auch mit empfindlicheren Materialien ausgestattet werden.

3. Feuchtigkeitsresistenz

In Feuchträumen wie Küche oder Bad sollte grundsätzlich ein wasserfester Bodenbelag gewählt werden. Parkett oder Kork sind hier weniger geeignet, wohingegen Vinyl oder Fliesen für solche Bereiche ideal sind.

4. **Pflegeaufwand**

Ein weiterer Punkt ist die Reinigung und Pflege. Einige Bodenbeläge – etwa Teppich oder Naturholzböden – erfordern mehr Aufmerksamkeit und Pflege als pflegeleichte Varianten wie Laminat oder Vinyl. Wer wenig Aufwand betreiben möchte, sollte dies bei der Auswahl mit einbeziehen.

5. **Optik und Raumwirkung**

Neben funktionalen Aspekten spielt auch das Design eine große Rolle. Helle Bodenbeläge lassen Räume größer und freundlicher wirken, dunkle Töne schaffen dagegen eine gemütliche, aber optisch eher verkleinernde Atmosphäre. Auch das gewählte Verlegemuster beeinflusst die Wirkung des Raumes – vom schlichten Parallelverband bis zum auffälligen Fischgrät.

6. **Budget**

Das verfügbare Budget ist ebenfalls entscheidend. Manche Bodenbeläge sind in der Anschaffung und Verlegung deutlich kostspieliger als andere. Daher sollte frühzeitig geprüft werden, welche Materialien und Lösungen finanziell realistisch sind.

7. **Verlegung**

Nicht jeder Bodenbelag lässt sich gleich einfach verlegen. Einige Varianten eignen sich gut für die Eigenmontage (z. B. Klicksysteme bei Laminat oder Vinyl), andere erfordern professionelle Verlegung – etwa bei vollflächiger Verklebung oder bei komplexen Mustern.

8. **Kompatibilität mit Fußbodenheizung**

Wer eine Fußbodenheizung plant oder bereits hat, sollte darauf achten, dass der gewählte Bodenbelag dafür geeignet ist. Nicht alle Materialien leiten Wärme gleich gut oder vertragen die gleichmäßige Hitze über lange Zeit.

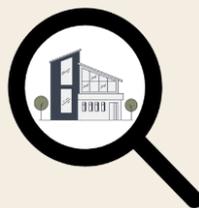
Fazit:

Ein Bodenbelag sollte nicht nur optisch gefallen, sondern auch zum jeweiligen Raum, dem Alltag und den eigenen Anforderungen passen. Wer die oben genannten Punkte bei der Auswahl berücksichtigt, trifft eine langfristig sinnvolle und zufriedenstellende Entscheidung.

Im nächsten Blogbeitrag lesen Sie wissenswertes zum Thema >>>

Fix & Flip vs. Buy & Hold: Zwei Wege zum Immobilienerfolg

Sie möchten den Verkehrswert Ihrer Immobilie professionell ermitteln oder ein überzeugendes Exposee für die Vermarktung erstellen lassen? Kontaktieren Sie uns für eine kostenlose Beratung – wir erstellen Ihnen gerne ein individuelles Angebot für Ihre Immobilie.



CB.WOHN(T)RAUM.

IMMOBILIEN

In der Seiters 28 | 66564 Ottweiler

Tel.: 0157/54168580

Mail:

kontakt@cb-wohntraum-immobilien.de

Web:

www.cb-wohntraum-immobilien.de